

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1931-1932)
Heft: 2

Rubrik: Ausstellungen = Expositions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Section de Genève. Cette section aime à croire que l'assemblée des délégués et l'assemblée générale qui vont avoir lieu dans ses murs, seront caractérisées par une forte participation de toutes les régions de la Suisse. Elle fera tous ses efforts pour rendre le séjour des participants aux assemblées de Genève aussi agréable que possible. Une excursion, en particulier, est projetée au Creux de Genthod. En outre, si dimanche on peut encore compter sur une participation suffisante et si le beau temps se met de la partie, une seconde excursion sera organisée et nous conduira à Allaman, où nos collègues quelque peu fatigués par les délibérations des assemblées, auront la meilleure occasion de prendre un bain rafraîchissant et de goûter à l'excellente cuisine et aux délicieuses truites qui sont la spécialité du Restaurant des Grands Bois. Au revoir donc, à bientôt!

Mitteilung der Redaktion und des Zentralsekretariates – Communication de la Rédaction et du Secrétariat Central.

Die nächste Nummer der Zeitschrift erscheint erst im Oktober.

Ab Ende August wird Sekretariat und Redaktion eine neue Telephon-Aufrufnummer erhalten. An Stelle der bisherigen No. 47.019 wird die **neue No.** **62.272** treten. Wir ersuchen um gefl. Kenntnisnahme.

Le prochain numéro du Journal paraîtra au mois d'octobre seulement.

Le numéro de téléphone du Secrétariat et de la Rédaction sera changé à partir de fin août. (L'ancien numéro était: 47.019). Le **nouveau numéro** sera **62.272**. Nous prions nos lecteurs de bien vouloir en prendre soigneusement note.

Ausstellungen – Expositions.

Die im *Pavillon de Marsan des Louvre-Museums in Paris* eröffnete *Internationale Ausstellung byzantinischer Kunst* ist die erste derartige Ausstellung. Sie vergegenwärtigt eine Kunst die während 1000 Jahren um das ganze östliche Mittelmeerbecken geblüht hat, indem sie sich von Konstantinopel über Griechenland, Klein-Asien, Armenien, Georgien, Mesopotamien, Serbien, Rumänien und Rußland verbreitete und welche auch der Kunst Nordafrikas und Italiens ihr Gepräge verliehen hat.

Als Ersatz für die zu Verlust gegangene Münchener Kunstausstellung wird im *Bibliothekengebäude des deutschen Museums in München* eine *Neue Münchener Kunstausstellung* am 19. Juli eröffnet.

Internationale Koloniale Kunstausstellung in Rom 1931. Da die Schweiz sich offiziell nicht an der Ausstellung beteiligen kann, aus naheliegenden Gründen, ist es Sache jedes Einzelnen, sich für sie anzumelden. Wir rufen unsern Kollegen in Erinnerung, daß der Anmeldetermin am 30. Juli abläuft. Anmeldungen müssen von einer Gebühr von 25 L it. begleitet sein. Die Versicherung geht zu Lasten des Künstlers.

Kunsthalle Basel. Die Stückelberg-Ausstellung schloß am 19. Juli. Vom 9. August bis 15. September wird eine große Ausstellung von Henri Matisse stattfinden mit über 100 Werken aus amerikanischem, deutschem, englischem, französischem und schweizerischem Besitz.

Öffentliche Kunstsammlung Basel. Hier sind bis im August Handzeichnungen alter Schweizer Meister zu sehen.

Gewerbemuseum Basel. Vom 23. August bis 19. September wird eine Ausstellung „Plastische Kunst eines Naturvolkes“ gezeigt.

Im *Kunstsalon Bethie Thommen* stellten bis 30. Juni Frans Masereel, Max Liebermann und Max Slevogt eine Anzahl Werke aus.

Kunsthalle Bern. Bis 5. Juli waren Kollektionen von Lüthi, Bolliger, G. und W. Hunziker, Zeller, Denise Chenot-Arbenz zu sehen. Vom 19. Juli bis 22. August werden „Schweizer Landschaften“ gezeigt.

Kunstmuseum Bern. Vom 20. Juni bis 23. August ist hier die Jahrtausendausstellung Albert Anker zu sehen. Da vor drei Jahren eine größere Ankerausstellung in der Kunsthalle Bern stattgefunden hat, trachtete man danach, dieser Veranstaltung ein neues Gepräge zu geben, indem man Werke zu sammeln suchte, die damals in Bern nicht ausgestellt waren, dazu gesellen sich indessen auch die wichtigen Werke die dazumal in der Kunsthalle zu sehen waren. Außer aus den Museen von Neuchâtel, Basel, Zürich, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Winterthur, Solothurn, Aarau, Genf und Biel wurden Werke leihweise auch von Privaten und Verwandten des Künstlers zur Verfügung gestellt, sodaß eine umfassende Ausstellung des Lebenswerkes, des besonders im Kinderbildnis so äußerst feinfühligsten Meisters von Ins, zu Stande gekommen ist.

Gutekunst und Klippstein Bern. Vom 1. bis 31. Juli: Moderne Graphik, ein Nachlaßverkauf zu ganz billigen Preisen.

Luzerner Kunstmuseum auf Musegg. Hier ist eine Gemäldeausstellung „Der Vierwaldstättersee und seine Umgebung“ eingezogen, welche hauptsächlich von Luzerner Malern bestritten wird.

Im *Kunstmuseum St. Gallen* werden vom 28. Juni bis Ende August die Mitglieder der Gesellschaft Schweiz. Malerinnen und Bildhauerinnen ihre Ausstellung haben.

Kunstmuseum Winterthur. Ausstellungsferien bis Ende August.

Kunsthaus Zürich. Für die *große internationale Plastikausstellung* wurden in der zweitletzten Woche Juli schon die Sammlungssäle A – F im 1. Stockwerk geräumt. Gleichzeitig werden die für die Sichtbarmachung im Freien bestimmten Skulpturen in den städtischen Anlagen am See aufgestellt. Die Eröffnung dieser Ausstellung fand Samstag den 25. Juli statt. Nicht ganz ein Viertel der 80 Aussteller sind Schweizer, neu für die Schweiz ist die ansehnliche Vertretung Skandinaviens mit Finnland. Etwas mehr als 50 von den 200 Werken werden außerhalb des Kunsthauses Aufstellung finden, hauptsächlich in den Anlagen um die Zürichseebucht und in der Nähe des Kunsthauses. Diese einzigartige Schau verspricht besondere Genüsse und dürfte Zürich für eine Weile dadurch in den Mittelpunkt des Interesses der Künstler und Kunstliebhaber gerückt werden. Die Ausstellung dauert bis 30. September.

Kupferstichsammlung der E. T. H., Zürich. Altdeutsche Buchillustration noch bis 31. Juli.

Kunstgewerbemuseum Zürich. Die Ausstellung der staatlichen Kunstgewerbeschule Stuttgart schloß am 26. Juli. Sie wird abgelöst durch eine Ausstellung Afrikanischer Felsenmalereien (Aufnahmen der Expedition Frobenius) und Negerkunst, sie dauert vom 2. bis 30. August.

Galerie Aktuaryus, Pelikanstraße, Zürich 1. Am 20. Juli wurde eine Ausstellung des Wiener Malers Anton Storch eröffnet. Von Max Liebermann sind graphische Arbeiten zu sehen. Für Mitte August wird eine umfangreiche Übersicht des graphischen Werkes von Henri Matisse vorbereitet.

Galerie Forter, Sonnenquai, Zürich 1, zeigt außer Einzelwerken von Prater, Margr. Osswald, Charles Hug, C. Terechkowitch eine Reihe kleinerer Kollektionen von „*Schweizer Künstlern*“.

Kunstsalon Wolfsberg, Bederstraße, Zürich 2, Tram 1, beherbergt eine Sonderausstellung A. Hildenbrand, Pforzheim (Gemälde, Aquarelle, Graphik); Werkkunst junger Gold- und Silberschmiede. Die Ausstellung ist geöffnet von 10–12 h und 1–5 h, Sonntags bleibt die Galerie geschlossen.

Im *Kolleratelier* beim *Zürichhorn* ist die Sommerausstellung „*Koller-Bilder*“ eröffnet worden; sie ist täglich geöffnet von 9–12 h und 2–6 h, Sonntags von 10–12 h.

L'exposition internationale d'art byzantin inaugurée au Pavillon de Marsan, Musée du Louvre à Paris, est la première exhibition de ce genre. Elle nous présente un art qui, pendant quelque 1000 ans, florissait dans les contrées orientales du bassin de la Méditerranée, se manifestait depuis Constantinople, gagnait la Grèce, l'Asie Mineure, l'Arménie, la Mésopotamie, la Serbie, la Roumanie et la Russie, donnant également à l'art de l'Afrique septentrionale et de l'Italie son cachet caractéristique.

Pour remplacer dans une certaine mesure l'exposition des Beaux-Arts de Munich qui fut la proie des flammes, il a été inauguré, le 19 juillet, dans le bâtiment de la bibliothèque du Musée allemand de Munich, une nouvelle exposition des Beaux-Arts.

Exposition internationale d'art colonial à Rome en 1931. Comme la Suisse, pour des raisons faciles à concevoir, ne peut pas collaborer officiellement à cette exhibition, chaque artiste devra personnellement faire le nécessaire s'il désire y participer. Nous rappelons à nos collègues que le délai d'inscription se termine le 30 juillet. Joindre la somme de Lir. ital. 25.— lors de l'inscription. L'assurance doit être contractée par l'artiste lui-même et les frais qui en résultent sont à sa charge.

Kunsthalle Bâle. L'exposition Stückelberg a fermé ses portes le 19 juillet. Du 9 août au 15 septembre aura lieu une exhibition de grande envergure de Henri Matisse, comprenant plus de 100 œuvres provenant d'Amérique, d'Allemagne, d'Angleterre, de France et de Suisse.

Collections publiques des Beaux-Arts à Bâle. On peut y visiter jusqu'en août des dessins à la main exécutés par d'éminents artistes suisses d'autrefois.

Musée des arts industriels à Bâle. Du 23 août au 29 septembre, exhibition „d'art plastique d'un peuple primitif”.

Salon d'art Bethie Thommen. Frans Masereel, Max Liebermann et Max Slevogt y ont exposé jusqu'au 30 juin un certain nombre de leurs œuvres.

Kunsthalle Berne. Jusqu'au 5 juillet collections d'œuvres de Lüthy, Bolliger, G. et W. Hunziker, Zeller, Denise Chenot-Arbenz. Du 19 juillet au 22 août on y expose des „paysages suisses”.

Musée des Beaux-Arts de Berne. L'exposition centennale d'Albert Anker y tient ses assises du 20 juin au 23 août. Comme une exposition Anker d'assez grande envergure a eu lieu il y a trois ans à la Kunsthalle de Berne, on a cherché à donner à cette manifestation un cachet tout nouveau en essayant de réunir des œuvres qui n'ont pas été exposées alors. En outre, on pourra y voir également des œuvres importantes, exposées déjà précédemment à la Kunsthalle. A part les œuvres artistiques provenant des musées de Neuchâtel, Bâle, Zurich, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Winterthour, Soleure, Aarau, Genève et Bienne on pourra y visiter également des œuvres prêtées par des particuliers et par des parents de l'artiste. De cette manière il a été possible d'organiser une exposition de grande envergure en souvenir du maître d'Anet, qui, dans les portraits d'enfants, tout spécialement, a toujours montré une extrême délicatesse.

Gutekunst & Klippstein Berne. Du 1^{er} au 31 juillet: „Oeuvres modernes d'art graphique”, vente après décès à des prix exceptionnels de bon marché.

Musée des Beaux-Arts de Lucerne, Musegg. Exhibition de tableaux: „Le lac des Quatre-Cantons et ses environs.” Les peintres lucernois y sont tout spécialement représentés.

Musée des Beaux-Arts de St-Gall. Du 28 juin au 31 août, exposition des membres de la Société suisse des femmes peintres et sculpteurs.

Musée des Beaux-Arts de Winterthour. Relâche jusqu'à fin août.

Kunsthaus Zurich. En vue de la grande exposition internationale d'art plastique qui va avoir lieu incessamment, on a déménagé l'avant-dernière semaine de juillet déjà, les salles de collections A—F, au 1^{er} étage. En même temps, pour mettre en évidence les sculptures destinées à être exposées en plein air, ces dernières seront placées dans les jardins publics voisins du lac. Le vernissage de cette exposition a eu lieu le 25 juillet. On y compte 80 exposants dont une vingtaine à peine sont des artistes suisses. Un fait nouveau pour notre pays est le fort contingent des Etats scandinaves et de la Finlande. Parmi les quelque 200 œuvres qui

y figureront, un peu plus de 50 seront exposées en dehors du Kunsthaus, tout spécialement dans les parcs et les jardins publics des bords du lac et à proximité immédiate du bâtiment d'exposition. — Cette manifestation originale et unique en son genre promet d'éveiller un très vif intérêt. Nous ne doutons pas que la ville de Zurich ne devienne ainsi, pour un certain temps, un centre artistique aussi bien pour les artistes eux-mêmes que pour les amateurs d'art. L'exposition durera jusqu'au 25 septembre.

Cabinet des estampes de l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich. Jusqu'au 31 juillet: illustration du livre (art allemand ancien).

Musée des arts industriels de Zurich. L'exposition de l'Ecole officielle des arts industriels de Stuttgart a fermé ses portes le 26 juillet. Elle sera remplacée du 2 au 30 août par une exhibition de peintures africaines sur rocher (exp. Frobenius) et d'art chez les indigènes.

Galerie Aktuaryus, Pelikanstraße, Zurich 1. Le 10 juillet s'est ouverte une exposition du peintre viennois Anton Storch. On y voit également des œuvres graphiques de Max Liebermann. On prépare aussi pour le milieu d'août un aperçu aussi complet que possible de l'œuvre graphique de Henri Matisse.

Galerie Forter, Sonnenquai, Zurich 1. Cette galerie expose outre quelques œuvres de Prater, Marg. Osswald, Charles Hug, C. Teredkowitz, un certain nombre de petites collections „d'artistes suisses”.

Salon d'art Wolfsberg, Bederstrasse, Zurich 2, tram No. 1. Ce salon donne l'hospitalité à une exposition spéciale de A. Hildenbrand, Pforzheim, (tableaux, aquarelles, œuvres graphiques) exhibition d'œuvres artistiques de jeunes orfèvres (argent et or). Le salon est ouvert pendant la semaine de 10–12h. et de 2–5h. Le dimanche il est fermé au public.

Atelier Koller, Zurichhorn. L'exposition d'été des œuvres de Koller a ouvert ses portes; elle peut être visitée tous les jours de 9–12h. et de 2–6h. et le dimanche de 10–12h.

Wettbewerbe – Concours.

Unsere Kollegen erinnern sich ohne Zweifel, daß wir an die Veröffentlichung des Wettbewerbes für die künstlerische Ausschmückung der St. Peterskirche in Freiburg im letzten Heft der „Schweizer Kunst” ein paar Bemerkungen anschlossen, welche sich mit einigen Punkten des Wettbewerbsprogrammes, die mit unsern Normen nicht übereinstimmten, befaßten. Die Sektion Freiburg der G.S.M.B.A. hat gegen eine derartige Formulierung der Bedingungen eines Wettbewerbes bei den kompetenten Behörden Protest erhoben und wir freuen uns heute, mitteilen zu können, daß sowohl ihre als auch unsere damaligen Bemühungen von Erfolg gekrönt waren.

Der Pfarramtsrat hat sich, wie wir einem Communiqué entnehmen, bereit erklärt: 1. die Anzahl der Künstler in der Jury soweit zu erhöhen, daß sie die Mehrzahl bilden. Er hat als weitere Mitglieder der Jury die Herren A. Blanchet, Jean-Louis Gampert in Genf und Georges de Traz in Paris bestimmt. Im Falle der Ablehnung des Amtes werden drei andere Herren bestimmt, deren Namen man uns mitteilen wird; 2. die Verpflichtung des Signierens der Projekte fallen zu lassen und für alle Eingaben das Anonymat vorzuschreiben, mit der kleinen Einschränkung, daß die Eingeladenen ihre Projekte mit der Aufschrift „Invité” zu bezeichnen haben; 3. die zur Verfügung der Jury stehende Summe wird auf Fr. 5000.— festgesetzt. Der Wortlaut des Reglements wird in diesem Sinne geändert und die neue Fassung sämtlichen unter Art. 2 begriffenen Wettbewerbern zugestellt. Um die durch den Protest und die damit zusammenhängende Boykottandrohung etwas ins Hintertreffen gerückten Freiburger Künstler nicht allzusehr zu benachteiligen gegenüber den Eingeladenen, hat die kompetente Behörde den Einsendetermin auf den 22. August, mittags, vorgeschoben.

Mit dieser Wendung der Dinge wollen wir uns vorerst begnügen und nur noch einmal auf die Wichtigkeit einer genauen und raschen Orientierung von Sekretariat und Redaktion hinweisen, die in allen solchen Fällen von Bedeutung ist.